



II-2825 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

DER BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Zl. 6.399/76-II/C/81

1319 IAB

1981 -08- 27

zu 1355/J

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten
Dipl.Ing.Dr.LEITNER, Dr.ERMACORA und
Genossen, betreffend die strafrechtliche
Verfolgung von Verstößen gegen das
Schmutz und Schundgesetz.

Zu Zl. 1355/J-NR/1981

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

Zu der von den Abgeordneten Dipl.Ing.Dr.LEITNER,
Dr. ERMACORA und Genossen am 9. Juli 1981 an mich gerichteten
Anfrage Zl. 1355/J-NR/1981, betreffend die strafrechtliche
Verfolgung von Verstößen gegen das Schmutz- und Schundgesetz,
beehre ich mich mitzuteilen:

Zur Frage 1: Ich kann weder die Ansicht teilen, daß es in
Österreich eine "Pornoüberschwemmung" gibt, noch
die, daß das Pornographiegesetz nicht eingehalten
werde.

Hinsichtlich der Vollziehung des Bundes-
gesetzes über die Bekämpfung unzüchtiger Veröffent-
lichungen und den Schutz der Jugend gegen sittliche
Gefährdung, BGBl. Nr. 97/1950, in der derzeit
gültigen Fassung (Schmutz- und Schundgesetz),
möchte ich darauf verweisen, daß - soweit für die
Vollziehung überhaupt eine Zuständigkeit der
Sicherheitsbehörden gegeben ist - im Jahre 1980

- 2 -

mehr Amtshandlungen als in den vorangegangenen Jahren gesetzt worden sind.

Zur Frage 2: Im Jahre 1980 sind von den Sicherheitsbehörden insgesamt 370 Anzeigen wegen Verdachtes einer gerichtlich strafbaren Handlung nach dem Schmutz- und Schundgesetz an die jeweils zuständige Staatsanwaltschaft erstattet worden.

Zur Frage 3: 27 dieser Anzeigen bezogen sich auf Kinderporno, Sodomie, sadistische Darstellungen oder Fäkalpornographie.

Zur Frage 4: 145 Anzeigen bezogen sich auf Pornofilme.

Zur Frage 5: Die Sicherheitsbehörden haben aufgrund gerichtlicher Hausdurchsuchungsbefehle im Jahre 1980 insgesamt 79 Hausdurchsuchungen durchgeführt.

Zur Frage 6: In 77 Fällen wurden hiebei pornographische Magazine, Bücher etc. sowie Filme beschlagnahmt.

Zu den Fragen 7 und 8: Das Bundesministerium für Inneres hat im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst gemäß den §§ 10 und 11 Absatz 3 des Schmutz- und Schundgesetzes im Jahre 1980 insgesamt 311 Verbreitungsbeschränkungen von Amts wegen erlassen.

Anzeigen von Privatpersonen sind bei den Sicherheitsbehörden nicht eingelangt.

Zur Frage 9: Die von den Sicherheitsbehörden in Vollziehung des Schmutz- und Schundgesetzes zu treffenden Maßnahmen beziehen sich auch auf die sogenannten "Sex-Shops" und "Romanschwemmen".

26. August 1981